



der rote Trichter

2017



PLAN

FÜR AUSTRIA

Liebe Wählerinnen und Wähler des Mondseelandes!

Am 15. Oktober: Sorgen wir dafür, dass Österreich auf Erfolgskurs bleibt!

Österreich zählt mit seinen 2.100 Gemeinden zu einem der lebenswertesten und erfolgreichsten Länder der Welt. Wir verzeichnen erstmals seit Jahren eine sinkende Arbeitslosigkeit, steigende Einkommen und ein Wirtschaftswachstum, um das uns viele Länder beneiden.

Für diesen Erfolg wollen Bundeskanzler Christian Kern, die gesamte SPÖ und auch das Team der SPÖ Mondseeland mit all ihren Gemeinderäten Gemeinderat/-rätin weiter arbeiten. Am 15. Oktober geht es um eine Richtungsentscheidung: Darum, ob der Erfolg, den wir gemeinsam erarbeitet haben, allen zugutekommt oder nur einigen wenigen. Ob wir unser Land sozial gerecht modernisieren oder sich nur die Starken und Privilegierten durchsetzen. Ob wir das Gemeinsame stärken oder das Trennende im Vordergrund steht. Darum, dass alle Menschen in unserer Gemeinde die Chance auf ein glückliches Leben haben. Und der Wert eines Menschen nicht vom Kontostand abhängt.

Wir haben mit Schrecken gesehen, welch verheerende Folgen es hat, wenn eine schwarz-blaue Regierung ans Ruder kommt. Was wir sicher kein zweites Mal brauchen, sind ein Kahlschlag des ländlichen Raums, Sozialabbau, Pensionskürzungen und Ambulanzgebühren.

Wir SozialdemokratInnen sehen es als unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass der Aufschwung bei allen ankommt und dass Sie – die Menschen, die hart arbeiten, Kinder großziehen, sich in unserer Gemeinschaft engagieren – Ihren ehrlichen Anteil am Erfolg unseres Landes bekommen und nicht nur ein paar wenige profitieren, die von Millionenerbschaften und Zinserträgen leben.

Bundeskanzler Christian Kern hat mit seinem Plan A ein umfassendes Programm für Österreich vorgelegt – randvoll mit den richtigen Ideen, die unser Land, unsere Region und unsere Gemeinde vorwärts bringen, damit Sie alle – die Bürgerinnen und Bürger – den Aufschwung zu spüren bekommen. Mit Maßnahmen wie u.a. dem großen Kommunalinvestitionspaket, der Beschäftigungsaktion 20.000, dem Beschäftigungsbonus oder ganz aktuell den Regionalen Gesundheitszentren wurde durch die SPÖ bereits eine ganze Reihe von Verbesserungen umgesetzt, die die Gemeinden stärken, die regionale Wirtschaft ankurbeln und Arbeitsplätze vor Ort schaffen.

Aber es ist auch klar: Auf diesen Erfolgen dürfen wir uns nicht ausruhen, denn es gibt noch viel zu tun – besonders in den Bereichen Beschäftigung, leistbares Wohnen und Kinderbetreuung. Auch in Sachen Bildung, Wirtschaft, Gesundheit und Sicherheit kämpfen wir für weitere Verbesserungen.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass unser Land mit Bundeskanzler Christian Kern weiter auf Erfolgskurs bleibt! Am 15. Oktober geht es ums Ganze!

Mit freundlichen Grüßen

Das gesamte Team SPÖ Mondseeland

SP-Umfrage: Mehrheit für Gemeindefusion im Mondseeland

TIEFGRABEN. Christian Mayr: Landbürgermeister dürfen sich nicht mehr der Diskussion verschließen.



Christian Mayr (l.) und Johann Maier bei der Präsentation der Umfrage der SP Mondseeland. Bild: gh

In der laufenden Diskussion über eine mögliche Gemeindezusammenlegung der Gemeinden am Mondsee präsentierte die SP das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage: Demnach seien 54 Prozent der Bevölkerung im Mondseeland für eine Fusionierung, 19 Prozent eher dafür. Nur 25 Prozent waren dagegen oder eher dagegen.

SP drängt auf eine Diskussion

"Die SPÖ sieht das als Auftrag, dass sich die Landbürgermeister nicht mehr weiter verschließen dürfen", kommentierte Christian Mayr, Obmann der SP Mondseeland, das Er-

gebnis. Man müsse vielmehr intensiv daran arbeiten, einen Prozess einzuleiten, der sich mit dem Thema der Gemeindefusion auseinandersetzt.

Bei der telefonischen Umfrage im Auftrag der SP Mondseeland wurden 398 Menschen in den vier Mondseeland-Gemeinden befragt. Am größten war die Zustimmung zur einer Fusion in der Marktgemeinde, wo sich 95 Prozent dafür oder eher dafür ausgesprochen haben. Auch in St. Lorenz (73 Prozent) und Tiefgraben (65) gibt es eine Mehrheit für eine Gemeindezusammenlegung. Nur in Innerschwand sind laut Umfrage die Befürworter in der Minderheit: Hier sind nur 34 Prozent für eine Fusion.

"Es geht nicht um Befindlichkeiten der Bürgermeister und Funktionäre, die vielleicht ein paar Felle davonschwimmen sehen", erklärte Regionalsekretär Wolfgang Schandl bei der Präsentation in der Mostschänke Hussenbauer. Und Obmann Mayr ergänzte: "Ich glaube, dass die Bürgermeister nicht das Ohr am Volk haben." Vom Ergebnis der Umfrage leitet der SP-Obmann einen eindeutigen Auftrag ab:

"Wir werden in allen Gemeinderäten – außer in Innerschwand – einen Antrag einbringen, um einen Prozess über Gemeindezusammenlegung einzuleiten.

Uns geht es darum, darüber endlich einmal zu diskutieren. Bisher wurde jede Diskussion abgewürgt."

Von Gerhard Hüttner





SPÖ Tiefgraben stellt sich breiter auf !



Änderung im Gemeindevorstand Tiefgraben !

In der Gemeinderatssitzung am 6. Juli 2017 wurde SPÖ Gemeinderat Maier Johann in Gemeindevorstand gewählt.

Maier Johann war bisher Obmann des Ausschusses für Umwelt – Energie – Wasser – Kanal, sowie Mitglied im Ausschuss für Bau – Planung – Wirtschaft – Tourismus.

„Durch das Mitwirken im Gemeindevorstand kann ich natürlich direkt die Anliegen und Agenden aus den Bereichen Umwelt – Energie – Wasser – Kanal wesentlich besser thematisieren und in dieses wichtige Gremium einbringen. Christiana Brandmeier (bisher Gemeindevorstand) kann sich somit noch intensiver auf die Entwicklung der Fraktion in Tiefgraben konzentrieren. Wir werden uns breiter aufstellen. In den Mondseelandgemeinden gibt es zukünftig viel wichtiges und interessantes zu tun. Auch mit Plan A hat Bundeskanzler Kern Ziele und Chancen formuliert, für die es sich lohnt Engagement einzubringen. Dazu werden wir unser Team verstärken. Interessierte Bürger/Innen sind dazu herzlich eingeladen. Sozusagen mit Herz und Verstand für´s Mondseeland.“ So das neue Vorstandsmitglied.





Endlich ist es soweit!

Bericht Umwelt, Energie

Am 6. September wurde die 40,04 KWp Photovoltaik Anlage auf dem Dach der Volksschule TILO in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage wird an sonnigen Tagen, bis zu 200 KW Strom erzeugt. Ungefähr die Hälfte des erzeugten Stroms wird derzeit schon für den Verbrauch in der Schule (ca. 41 Megawattstunden/Jahr) verwendet. Gerade auf Schulgebäuden sind PV – Anlagen sehr wirtschaftlich. Die Stromverbrauchskurve im Schulbetrieb und in der Nachmittagsbetreuung deckt sich nahezu perfekt mit der Kurve der Stromerzeugung der Anlage. Bedanken möchte ich mich in diesem Zusammenhang auch bei allen Gemeinderäten die nun doch einstimmig unserem Antrag für eine große PV – Anlage zugestimmt haben.

Am 6. Oktober fand die offizielle Eröffnung der Anlage statt. Die Volksschule ist eine Klimaschule. So gab es Informations- und Beratungsstände regionaler Firmen zum Thema erneuerbare Energie. Die KEM (Klima – Energie – Modellregion) Mondseeland stellte auch das neu erstellte Projekt Solarpotential im Mondseeland vor. Jeder Bürger kann damit das Solarpotential seines Daches im Internet abrufen und für seine Planungen verwenden.

Im Rahmen der e- Mobilität konnten auch Elektroautos getestet werden.

Saubere Energie ist eines unserer wichtigsten Anliegen. 2016 wurde gemeindeübergreifend eine Energiebilanz erstellt. Die Auswertung war allerdings sehr ernüchternd. So werden derzeit in den Mondseelandgemeinden kaum 2% des verbrauchten Stroms aus erneuerbarer Energie erzeugt. Für uns ist es ein klarer Auftrag diese Energiebilanz stetig und nachhaltig zu verbessern. Weitere Projekte müssen folgen. Unternehmen, Bürger und Gemeinden laden wir herzlich ein, an einer zukunftsorientierten Entwicklung des Mondseelandes mitzuwirken. Die Investitionen in die Energiewende bedeuten wirtschaftlichen Aufschwung und zukünftige Arbeitsplätze in unserer Region.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine Veranstaltung hinweisen. Am 20. Oktober 2017 findet in der Schlossgalerie die Veranstaltung „heizen und kühlen statt.“ Dabei geht es vor allem um Energie für Raumwärme aus Gewässern. Ich würde mich freuen interessierte Mondseeländer bei dieser Veranstaltung zu treffen.

Maier Johann
Umwelt und Energiesprecher
SPÖ Mondseeland

Matznetter: Wirtschaftsdaten belegen Erfolg der wirtschaftspolitischen Initiativen von Bundeskanzler Kern

Wien (OTS/SK) - Die heimische Wirtschaft wird heuer um 2,8 Prozent wachsen; das ist der höchste Wert seit vielen Jahren und deutlich mehr, als noch zu Jahresbeginn prognostiziert wurde. SPÖ-Wirtschaftssprecher Christoph Matznetter ist überzeugt davon, „dass die wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Initiativen von Bundeskanzler Christian Kern sehr viel dazu beigetragen haben, dass der Aufschwung so stark, robust und nachhaltig ausfällt“. Denn das Wifo geht davon aus, dass auch im kommenden Jahr die 2,8 Prozent beim BIP-Wachstum gehalten werden. ****



Besonders wichtig ist für Matznetter, dass das Wirtschaftswachstum bei allen ankommt. Er ist sehr erfreut darüber, dass sich die Lage am Arbeitsmarkt immer weiter verbessert; es werden heuer rund 70.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und die Arbeitslosigkeit sinkt. Matznetter: „Der Beschäftigungsbonus wirkt, die Aktion 20.000 für ältere Arbeitssuchende ist sehr erfolgreich angelaufen. Die Unternehmen profitieren von den Start-up-Initiativen, der erhöhten Forschungsprämie und von den Investitionszuwachsprämien.“

Matznetter: "Endlich Nägel mit Köpfen machen" – Krankengeld und Entgeltfortzahlung für Selbstständige beschließen

Wien (OTS/SK) - "Jetzt ist der Moment gekommen, endlich Nägel mit Köpfen zu machen", so SPÖ-Wirtschaftssprecher Christoph Matznetter zum SPÖ-Vorschlag betreffend der Gleichstellung von ArbeiterInnen und Angestellten. Matznetter, der auch Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Österreich (SWV) ist, hält es außerdem für hoch an der Zeit, dass die Vereinheitlichung des Krankengeldes und die Neuregelung der Entgeltfortzahlung kommt. "Das bringt vor allem für einkommensschwache Selbstständige eine massive Verbesserung", so Matznetter. ****

Deswegen hat Matznetter überhaupt kein Verständnis für die Blockade durch die ÖVP. Umso

unverständlicher ist das für den SPÖ-Wirtschaftssprecher, da es hier um Vorhaben geht, die auch im ÖVP-Wahlprogramm stehen. "Ob das auch zum Strategieplan von Sebastian Kurz gehört?", so Matznetter.

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband kämpft schon seit Jahrzehnten in der Wirtschaftskammer Österreich für ein besseres soziales Netz für geringverdienende UnternehmerInnen. Für Matznetter ist die frühere Ausbezahlung des Krankengeldes daher "ein Muss". Es betont: "Aber wie lange sollen Selbstständige noch auf ihr Krankengeld warten? Wir richten daher den ÖVP-Abgeordneten die Einladung, mit uns sozial- und wirtschaftspolitisch wichtige Vorhaben im Parlament noch vor der Wahl umzusetzen."

Matznetter: WKO-Chef Leitl agitiert gegen Programm seines Parteiobmanns Kurz

Wien (OTS) - Die Wirtschaftskammer überrascht dieser Tage mit einem Schreiben - "breaking news" und "exklusiv für FunktionärInnen" - in dem sie gegen die geplante Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten Stimmung macht. Darin heißt es: "Die WKO setzt derzeit alle Hebel auf politischer und sozialpartnerschaftlicher Ebene in Bewegung, um diesen Schnellschuss abzuwenden." Unterzeichnet sind die "breaking news" von WKO-Präsident Leitl und Generalsekretärin Hochhauser. SPÖ-Wirtschaftssprecher Christoph Matznetter hat dazu nur zwei Fragen: "Erleben wir jetzt gerade den Beginn einer Rebellion innerhalb des ÖVP-Präsidiums gegen den Parteiobmann Kurz und sein Wahlprogramm? Oder hat Kurz nie vorgehabt, sein Versprechen aus dem Wahlprogramm umzusetzen?" ****

Denn tatsächlich propagiert Kurz in seinem Programm die Gleichstellung mit eindringli-

Meisterbetrieb
für Stuckateur- und
Trockenbauarbeiten
Vollwärmeschutz-
und Verputzarbeiten

A-5310 Mondsee
Thalgaustraße 36
Tel. 0 62 32 / 50 78
Fax 0 62 32 / 50 78-4
Mobil: 0664 / 201 59 92
E-Mail: office@gkz.at

chen Worten. Im Kapitel "Arbeiter und Angestellte endlich gleichstellen" fordert Kurz: "Wir wollen diesen Anachronismus überwinden und einen einheitlichen Arbeitnehmerbegriff etablieren."

„Natürlich weiß ich, dass es unter den WKO-Mitgliedsbetrieben Widerstand gegen die Harmonisierung im Arbeitsrecht gibt“, sagt Matznetter und führt weiter aus, dass es aber bezeichnend sei, dass Christoph Leitl "diese Desavouierung von Sebastian Kurz und seines Wahlprogramms" nicht als ÖVP-Funktionär, sondern als Wirtschaftskammer aussenden muss; soweit scheint der Einfluss des ÖVP-Obmannes Kurz noch zu reichen.

Bisher hat die ÖVP allerdings auch jahrelang alles getan, um die rechtliche Gleichstellung aller ArbeitnehmerInnen zu blockieren, betont Matznetter. Aktuell geht es so weiter. Die ÖVP hat gegen die Fristsetzung für den Antrag der SPÖ gestimmt, mit dem die Gleichstellung noch vor der Wahl gesetzlich fixiert werden kann. Trotzdem gab es eine Mehrheit dafür. "Am 12. Oktober wird die Kurz-ÖVP im Nationalrat so oder so den Wahrheitsbeweis antreten müssen", sagt Matznetter.

Schieder: Österreich ist sehr erfolgreich - "Der Aufschwung muss bei allen ankommen"

Wien (OTS/SK) - Die österreichische Wirtschaft wird heuer um 2,8 Prozent wachsen, so stark wie seit vielen Jahren nicht. Das WIFO hat zudem die Prognose für 2018 kräftig nach oben, nämlich auf 2,8 Prozent, revidiert. SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder spricht von einer großartigen Entwicklung der österreichischen Wirtschaft. "Unsere wirtschaftspolitischen und beschäftigungspolitischen Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, dass Österreich heuer deutlich stärker wächst als der Euroraum", sagt Schieder.



SPÖ-Klubobmann: Schwarz-blaue Wirtschaftsprogramme bringen Aufschwung in Gefahr

"Das einzige, was den nachhaltigen Aufschwung in Gefahr bringen könnte, ist Schwarz-Blau", so der SPÖ-Klubobmann. Denn nicht nur stellt die ÖVP die erfolgreichen Pro-

gramme Beschäftigungsbonus und Aktion 20.000 immer wieder in Frage, dazu kommt noch, dass die Wahlprogramme von ÖVP und FPÖ mit radikalen Kürzungen bei allen öffentlichen Investitionen, bei Pensionen, Pflege, Gesundheit und Beschäftigungspolitik verbunden wären. "Damit würgt man sofort jeden Aufschwung ab", warnt Schieder.

Schieder sieht drei zentrale Gründe für das überdurchschnittliche Wachstum in Österreich. "Natürlich profitieren wir von der internationalen Konjunktur, zweitens haben wir die Binnen- nachfrage mit der Steuerreform und unseren Investitionen in Schwung gebracht, und drittens entfalten die zahlreichen Maßnahmen der letzten 15 Monate ihre Wirkung. Investitionszuwachsprämie, Start-up-Paket, Beschäftigungsbonus, Aktion 20.000 und viele Maßnahmen mehr tragen jetzt dazu bei, dass Aufschwung auf breiter Basis erfolgt", erläutert Schieder.

"Österreich ist sehr erfolgreich unterwegs", sagt der SPÖ-Klubobmann. "Aber zufrieden werden wir erst sein, wenn der Aufschwung bei allen angekommen ist. Die Arbeitslosigkeit muss weiter sinken. Jeder und jede muss die Chance auf eine gute Beschäftigung bekommen."

„Nur mit ihrer Vorzugsstimme ist garantiert, dass ich in Wien auch wirklich Dampf für unsere Interessen in der Region machen kann!“ Doris Margreiter

Amtlicher Stimmzettel
für die Nationalratswahl am 15. Oktober

Liste Nr.	1
Parteibezeichnung	Sozialdemokratische Partei Österreichs
Kurzbezeichnung	SPÖ
Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen	☒
VORZUGSSTIMME-BUNDESWAHLVORSCHLAG Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber oder einer Bewerberin der Bundesparteiliste der gewählten Partei die Bezeichnung des Bewerbers oder der Bewerberin in die entsprechende Spalte einsetzen.	Doris Margreiter
VORZUGSSTIMME-LANDESWAHLKREIS Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber oder einer Bewerberin der Landesparteiliste der gewählten Partei die Bezeichnung des Bewerbers oder der Bewerberin in die entsprechende Spalte einsetzen.	Doris Margreiter
VORZUGSSTIMME-REGIONALWAHLKREIS Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber oder einer Bewerberin der Regionalparteiliste der gewählten Partei im Kreis links vom Namen ein X einsetzen.	☒ Doris Margreiter
	1 2 3 4 5 6 7 8

SPÖ

15.10.2017



1	
	Sozialdemokratische Partei Österreichs
	SPÖ
	☒
	Doris Margreiter
	Doris Margreiter
1	
0	
2	
☒	Doris Margreiter
3	
0	
4	
0	

DORIS MACHT DAMPF



Ihre Vorzugsstimme für das
Hausruckviertel: Doris Margreiter